

erster Instanz", NJ, 12/1971, S. 354; H. Heymann/H. Pompoes/R. Schindler, „Die Formulierung des Urteilstenors in Strafsachen", NJ, 15/1968, S. 458; M. J. Kalinin, „Die Arbeit der Volkserichte und örtlichen Staatsanwaltschaften", NJ, 9/1954, S. 253; E. Linder, „Nochmals: Zur Unmittelbarkeit der gerichtlichen Beweisaufnahme im Strafverfahren erster Instanz", NJ, 17/1972, S. 511; F. Mühlberger, „Anforderungen an Inhalt und Umfang des erstinstanzlichen Strafurteils", NJ, 5/1973, S. 137; ders., „Der Grundsatz ‚im Zweifel zugunsten des Angeklagten‘ und die Begründung des freisprechenden Strafurteils", NJ, 13/1973, S. 381; H. Pompoes, „Zu einigen Fragen der Unmittelbarkeit der gerichtlichen Beweisaufnahme im Strafverfahren", NJ, 18/1972, S. 545; H. Pompoes/R. Schindler, „Zur Arbeit mit Verhandlungskonzeptionen", NJ, 12/1972, S. 345; E. Kermann/F. Mühlberger/H. Willamowski, „Höhere Wirksamkeit der besonderen Verfahrensarten in Strafsachen", NJ, 12/1975, S. 355.